



CUMULUS

Gemeindebrief

Ev.-luth. St. Nikolai-Gemeinde Bad Essen

Februar - April 2025



Informationen, Themen, Termine

	Seite		Seite
zum 105. CUMULUS: Aus der Redaktion	2	Kirche mit Kindern	17
Auf ein Wort	3	Gruppen und Kreise	18-19
Kampagne der Landeskirche zur Bundestagswahl	4-5	Einladung zum Kirchentag 2025 in Hannover	20
Statistik der Kirchengemeinde 2024	6-7	KiTa Springlebendig Wehrendorf	21
Aus dem (neuen) Kirchenvorstand	7	Berichte: Rückblick auf Weihnachten 2024	22-24
Geschichte des Gemeindehauses	8-9	Jahresplan 2025: Besondere Gottesdienste	25
Aus der Geschichte: Wildwuchs in Essen	10-11	Weltgebetstag 2025: Wunderbar geschaffen.	26-27
Abschied von Pastorin Monika Stallmann	13	Taufen, Trauungen, Bestattungen, Geburtstag	28-29
Ökumene in Bad Essen	14	Adressen	30
Aus der Nachbarschaft: Lintorf	15	Regionaler Grundkurs: Religionspädagogik	31
Gottesdienste	16	Menschenwürde, Nächstenliebe, Zusammenhalt	32

Der 105. „CUMULUS“...

Noch ist es hell draußen, obwohl wir es schon Viertel vor Fünf haben. Heute vor einem Monat war es um diese Zeit stockfinster. Ich sitze am Schreibtisch und schreibe das Redaktionswort, das Sie jetzt in Ihren Händen halten. Ich teile mir einen Schreibtisch mit meinem Sohn und deswegen liegt hier sehr viel herum.

Einmal am Tag versuche ich aufzuräumen, aber die Dinge scheinen ein geheimnisvolles Eigenleben zu führen. Der Cumulus soll fertig werden, es fehlt nur noch das Redaktionswort und immer, wenn mir nichts einfällt, fange ich an zu räumen. An manchen Tagen ist die Wohnung blitzblank.



Eben finde ich beim Neustapeln ein angefangenes Kinderbild mit den Planeten in unserem Sonnensystem und das erinnert mich wieder einmal daran, wie schön Ordnung ist. Im Himmel gibt es kein Chaos. Selbst, wenn es so wirkt, ist alles wohl organisiert. Ich lege das Bild auf einen der Stapel links. Endlich habe ich ihn gefunden, meinen Zettel mit der Überschrift „Das-soll-ins-Redaktionswort“.

Ich könnte auf Termine und Berichte hinweisen, aber dazu kann ich strenggenommen nicht viel schreiben. Schließlich folgt gleich auf Seite 3 der ganze Cumulus, und der ist voll mit Ankündigungen und Berichten. Und dazu wird an den gegebenen Stellen sehr viel gesagt.

Das nächste Stichwort bereitet mir etwas Kummer. Da steht „Cumulus/Ehrenamt“. Viele unserer ehren-

amtlichen Gemeindebriefverteiler werden in Zukunft ausfallen. Einige sind schon jetzt erkrankt, einige leben im Pflegeheim und einige sind leider verstorben. Wir in der Redaktion müssen uns überlegen, wie wir unseren Gemeindebrief weiterhin zu den Leuten bringen können, wenn immer mehr Helfer wegfallen. Wir in der Redaktion sind allerdings auch zu wenige - im Wesentlichen sind wir zu zweit. Obwohl wir reichlich Unterstützung von Gemeindegliedern und Mitarbeitern erfahren, haben wir neben der Redaktionsarbeit kaum Zeit, darüber nachzudenken, wie wir unseren Gemeindebrief „zukunftsfähig“ machen können. Im Redaktionswort zum letzten Cumulus Mitte Dezember haben wir Werbung für das Ehrenamt gemacht und nun bleibt es abzuwarten, ob diese

Bemühungen Früchte tragen. Schließlich können wir überall helfende Hände gebrauchen, ob in der Jugendarbeit, im Besuchsdienst oder anderen Bereichen.

Der Zettel „Das soll ins Redaktionswort“ hat diesmal kaum Stichpunkte, alles Wichtige ist gesagt. Ich betrachte noch einmal das Planetenbild, bevor es in eine Sammelmappe kommt. Was hat der Himmel noch für uns? – Licht! Wir wünschen Ihnen ganz viel Licht, sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne. Die Tage werden heller und beim Schreiben des nächsten Redaktionswortes Ende März werde ich wohl meine Schreibtischlampe ausgeschaltet lassen können. Nur das Chaos wird vermutlich erst bleiben.

Christof Schoon

Titelbild: Stephanie Hofschlaeger, pixello.de

Prüfet alles, behaltet das Gute! (1. Tim. 5,21)

Liebe Leserin, lieber Leser,
ich empfinde diese Jahreslosung geradezu als Geschenk. Was für eine passende Überschrift, um zurückzublicken. Im vergangenen Jahr habe ich mit Gewinn das Buch von Elke Heidenreich über das Alter gelesen. Sie beginnt mit zwei grundverschiedenen kurzen Rückblicken auf ihr Leben. Den einen überschreibt sie mit „Ich hatte ein gutes Leben“ und den anderen mit „Ich hatte ein ... Leben“. Dasselbe Leben, nur aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Ich denke, so unterschiedlich können auch wir zurückblicken.

Prüfet alles, das Gute behaltet; die Losung lädt uns ein, nicht einfach das Schlechte und Schwierige abzutun und zu vergessen, sondern zu prüfen. Manchmal hat ja das, was im Erleben als Leid erscheint, im Rückblick auch etwas Gutes, das uns neue Wege eröffnet, und neue Menschen an die Seite stellt oder ungeahnte Kräfte in uns weckt. Behaltet das Gute. Wie schnell vergessen wir, was wir erlebt haben, wie schön etwas war, wie erfolgreich oder mit wieviel Spaß.

Prüfet alles und behaltet das Gute. Das ist für mich auch eine wunderbare Losung zum Abschied aus dem aktiven Dienst. Ich möchte mich an die schönen Erlebnisse, guten Erfahrungen mit Menschen und gelungenen Gottesdienste erinnern und nicht an Stress, Ärger, Verwaltung und Verpatztes.

Mehr als 33 Jahre Pastorin in einer Gemeinde, zunächst nur für Barkhausen-Rabber, dann mit Zusatzaufgaben in Kirchenkreis und Diakonie und seit einigen Jahren mit einer halben Stelle in Bad Essen. Waren es zunächst nur mal eine Vertretung und dann der Auftrag für Wittlage und Hüsede, bin ich inzwischen der Gemeinde in insgesamt drei Jahren Vakanz doch bekannt geworden. Und seit wir mit Barkhausen-Rabber und Lintorf eine kirchliche „Region“ sind, ist dar-



aus inzwischen ein richtig gutes Miteinander geworden. Besonders schön finde ich die großen gemeinsamen Gottesdienste, etwa an der Sole-Arena oder im Hafen, aber auch gegenseitige Begegnungen und die tollen Kindergottesdienste.

Prüfet alles, behaltet das Gute! Das wünsche ich mir auch von der Gemeinde. Es würde mich freuen, wenn es schöne Erinnerungen gibt, wenn das eine oder andere Wort aus einem Gespräch oder einer Predigt hilfreich sein konnte. Ich wäre dankbar, wenn Versagen oder Versäumnisse vergeben werden können. Ich blicke auf eine reiche und bereichernde Zeit in St. Nikolai zurück.

Und ich möchte „Tschüss“ sagen.

Wissen Sie, dass das eigentlich so viel wie „Gott befohlen“ heißt? Tschüss ist aus dem romani-schen Sprachraum übernommen worden, wahrscheinlich durch Seeleute nach Hamburg gekommen. Die Menschen haben adieu, adios oder adeus gehört und deutsch ausgesprochen. Ich kann auch „Auf Wiedersehen“ sagen, denn ich bin ja nicht ganz weg. Ich werde von meiner Verantwortung entpflichtet, auch von der halben Pfarrstelle in St. Nikolai, bleibe in Bad Essen wohnen und werde auch die eine oder andere Vertretung übernehmen – nach einer Pause.

Also Tschüss, (noch) Ihre Pastorin

Monika Stallmann

Menschenwürde, Nächstenliebe, Zusammenhalt – Wir haben eine Wahl!

Die Frage, ob Kirche politisch sein darf oder nicht, ist berechtigt. Sie ist nur leider nicht leicht zu beantworten. Wenn wir aber die Kirche nicht als reine Institution sehen, sondern als eine Gemeinschaft von Christen, dann dürfen wir Stellung beziehen, gerade dann, wenn wir mit gesellschaftlichen Positionen konfrontiert werden, die unserer Anschauung widersprechen.

Wie die christliche Gemeinde der Spätantike aussah, finden Bibelleser*innen in der Apostelgeschichte oder den Paulusbriefen. Aber die historische Forschung ist sich einig, dass die dortigen Berichte über die Organisation der frühen Gemeinde nicht nur eine schöne Erzählung sind.

Gegenseitige Fürsorge und Hilfe waren wichtige Säulen der Gemeinschaft.

Dort lebten Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sprache zusammen. Neu am Christentum war, dass man seinen Glauben wählen konnte und die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft nicht mehr von der Nationalität abhängig war. Alle sollte das Mehrfachgebot der Liebe einen, also die Liebe zu Gott, die Liebe zum Nächsten und ebenso die Liebe zu sich selbst; Vergebung und nicht Vergeltung war geboten. Es galt ein Gleichheitsprinzip. Gegenseitige Fürsorge und Hilfe für Bedürftige waren wichtige Säulen der Gemeinschaft.

Sehr vereinfacht gesagt: Einiges aus diesem frühchristlichen, „evangelischen“ Gemeinschaftsentwurf entspricht unserem Verständnis von einer Demokratie und vieles findet

sich – zwar profan versprochen und vom Humanismus weiterentwickelt – auch in unserem Grundgesetz. Ebenso wie heute gab es damals natürlich keinen Idealzustand – sonst hätte Paulus wohl nicht so fleißig korrespondieren müssen – aber ebenso wie heute gab es „Gesetze“, die allen Menschen der Gemeinde gerecht wurden. Das Christentum war eine Erfolgsgeschichte und so dauerte es nicht lange, bis es zu herrschaftlichen Zwecken missbraucht wurde. Es gab Irrwege und Katastrophen und es hat Jahrhunderte gedauert, bis die zivilisatorischen Errungenschaften, von denen wir heute profitieren, Anwendung fanden.



Nächstenliebe steht über Menschenwürde und Zusammenhalt.

Die evangelischen Landeskirchen in Deutschland überschreiben ihre gemeinsame Kampagne zur Bundestagswahl 2025 mit drei Begriffen, nämlich Menschenwürde, Nächstenliebe und Zusammenhalt. Die drei Wörter stehen nicht einfach nebeneinander, sie sind unterschiedlich gewichtet und unterschiedlichen Bereichen entnommen: Die „Menschenwürde“ ist eher ein Wort aus dem Rechtswesen und „Zusammenhalt“ ist eine soziale Qualität. Die „Nächstenliebe“ steht in ihrer Bedeutung gewissermaßen darüber, denn darin ist enthalten, dass man den anderen würdig behandelt und dass man zu ihm hält. Wichtig ist aber, dass die Nächstenliebe als Gebot im Vergleich zur „Liebe zu sich selbst“ steht: Wer befürwortet, dass wir uns vom demokratischen Prinzip abwenden, das allen Menschen die gleichen Rechte garantiert, der muss in Kauf nehmen, dass irgendwann auch in sein eigenes Leben eingegriffen wird und sich die Frage stellen: „Möchte ich selbst erleben, was ich einem anderen zumute?“

Der Verlust unserer Demokratie hätte große Folgen, wohl auch für die, die jetzt radikale Veränderungen fordern. Ihre Abkehr erklären diese Menschen damit, dass sie sich in ihrer persönlichen Entfaltung eingeschränkt, bevormundet und allein gelassen fühlen. Das sind berechtigte Gefühle in einer Zeit des Umbruchs, in der viele Menschen Existenzsorgen, Angst vor Krieg oder Werteverlust haben.

Mitmachen hilft!

Sie können diese Aktion unterstützen: Mit Ihren „Posts“ auf Ihren Social-Media-Kanälen helfen Sie, dass sich viele für unsere Grundwerte Menschenwürde, Nächstenliebe und Zusammenhalt entscheiden. Unter <https://fuer-alle.info/materialien/> finden Sie zahlreiche Vorlagen und Texte, die Sie kopieren bzw. herunterladen können. Informieren Sie Freunde, Bekannte und Verwandte über diese Kampagne! **Machen Sie mit!**



Unsere demokratische Ordnung basiert auf Vernunft, sie belässt uns aber unsere Gefühle, die wir als Meinung ungestraft äußern können. Wir dürfen uns im weiten Rahmen unseres Gesellschaftsvertrages frei bewegen. Wir haben ein objektives Rechtssystem und eine verlässliche Gesetzgebung. Und wir können unsere Gesellschaft mitgestalten. Wir haben eine Wahl, auch wenn sich das manchmal nicht für jeden so anfühlen mag.

Christof Schoon



Gottesdienstteilnehmer*innen 2022 - 2024			
	2022	2023	2024
Hauptgottesdienste, Erwachsene	5.065	5.668	5.897
Hauptgottesdienste, Kinder	917	909	720
Nebengottesdienste, Erwachsene	1074	2337	955
Nebengottesdienste (*), Kinder	k.A.	k.A.	742
Kindergottesdienste	168	255	257

**Zu den Nebengottesdiensten zählen auch die Freitagsgottesdienste im Altenzentrum „Simeon und Hanna“.
Neu in 2024 ist die Kategorie „Nebengottesdienste, Kinder“.*

Kollekten aus Gottesdiensten 2022 - 2024			
	2022	2023	2024
Bildungsfond Südafrika	1.326,85 €	1.583,36 €	1.076,23 €
Brot für die Welt	2.200,42 €	2.236,43 €	3.540,76 €
Diakonieopfer	2.034,90 €	1.811,92 €	1.998,92 €
Eigene Gemeindearbeit	5.428,56 €	416,21 €	1.948,60 €
Erhalt Kirche	524,22 €	382,57 €	607,94 €
Kinder- und Jugendarbeit	1.680,24 €	449,12 €	365,06 €
Konfirmand*innenarbeit	k.A.	k.A.	941,98 €
Ukrainehilfe	1.735,93 €	1.233,84 €	885,43 €
Wittlager Mahlzeit	1.870,78 €	1.617,08 €	2.488,24 €
Gesamt:	16.801,90 €	9.730,53 €	13.853,16 €

*Wie schon für 2023 sind für 2024 ausschließlich Kollekten berücksichtigt worden, da die Sammlungsaktion 2024 noch läuft und keine abschließenden Zahlen aus dem Kirchenamt Osnabrück vorliegen, wo sämtliche Einnahmen verbucht werden. Die Ergebnisse aus der Aktion werden in einer der nächsten Cumulus-Ausgaben veröffentlicht. Neu in der Kollektenstatistik 2024 ist die Kategorie ‚Konfirmand*innenarbeit‘.*

Gemeindestatistik 2022 - 2024				
	2022	2023	2024	
Gemeindeglieder	4.045	3.973	3.899	↘
Getaufte	18	34	19	↘
Konfirmierte	32	36	22	↘
Trauungen	3	6	6	↗
Beisetzungen	73	71	57	↘
Eingetretene	6	1	5	↗
Ausgetretene	52	55	60	↗

In der letzten Spalte ist der Trend (als Pfeil) der Zahlen im Vergleich des Durchschnitts der Jahre 2022 und 2023 zu der Zahl für 2024 dargestellt.

Ein neues Jahr und viele Pläne



Foto: Eckhard Eilers

Der Kirchenvorstand bei Beratungen und Entscheidungen für unsere Kirchengemeinde:

(v.l.) Christof Schoon, Pastorin Stefanie Sonnenburg (Vorsitzende), Ulrike Möllering, Anja Clausmeyer, Michael Strunk (stellv. Vorsitzender); Ralf Kunze und Ulrich Höfelmeyer. Beim Fototermin fehlte Elke Kok.

Ende Januar hat sich der Kirchenvorstand zur Beratung eines neuen Energiekonzeptes für die Kirche getroffen. Wichtige Entscheidungen stehen an, um die Beheizung und Beleuchtung

nachhaltig und zukunftsfähig zu machen. Weitere Themenschwerpunkte waren die Kinder- und Jugendarbeit und eine gemeinsame Jahresplanung, auch in der Region.

<- Erläuterung

In der zweiten Tabelle finden sich die Kollektenzwecke, die für die Arbeit in unserer Kirchengemeinde von Interesse sind und regelmäßig gesammelt werden. Wenn die Kategorie „Konfirmandenarbeit“ neu aufgenommen worden ist, dann heißt das nicht, dass es diesen Kollekten-



Foto: Burkard Vogt/pixelio.de

zweck in den Vorjahren nicht gab. Die neue Kategorie ist aber als Anschauungsgröße interessant, weil für diesen Zweck in Bezug auf die vergangenen Jahre bedeutend abweichende Beträge zusammengekommen sind. Warum das so ist, verraten die Zahlen nicht. Es ist aber wahrscheinlich, dass zum Beispiel schwindende Beträge in Verbindung mit der wirtschaftlichen Situation stehen oder dass einem Zweck eine geringere Bedeutung beigemessen wird. Die geringeren Beträge für die Ukrainehilfe sind vielleicht darauf zurückzuführen, dass sich die Menschen schlichtweg an den Krieg „gewöhnt“ haben. Wenn Beträge in einem Jahr im Vergleich zum Vorjahr bedeutend höher ausfallen, liegt es auch daran, dass es sich um Kollekten aus Jubiläumshochzeiten oder Trauungen handelt, auf Initiative von Privatleuten also, die eine bestimmte Aufgabe unserer Gemeinde für förderungswürdig halten. In 2024 zum Beispiel war das der Kirchenerhalt. *Christof Schoon*



Foto: Ralf Kunze

...und kein bißchen leise

Unser Gemeindehaus wurde im letzten Jahr 220 Jahre alt.

Das ist Grund genug, dieses Gebäude etwas näher in den Blick zu nehmen. 1804 – das war die Zeit der Napoleonischen Kriege in Europa. 1807 geriet Essen (damals noch kein „Bad“) unter französische Herrschaft und gehörte bis 1813 zum „Königreich Westphalen“, das vom Bruder Napoleons regiert wurde.

Unser Gemeindehaus auf dem Grundstück Nikolaistraße 16 wurde ursprünglich als Pfarrhaus mit Zusatzfunktionen eines landwirtschaftlichen Anwesens errichtet. Dies ist auch heute noch durch die typische Wandöffnung für ein Dielentor an der Ostseite des Gemeindesaals erkennbar (Foto oben). Das Gebäude steht heute unter Denkmalschutz.

Die Pfarrhäuser wurden zur damaligen Zeit alle so gebaut, dass die Pfarrstelleninhaber eine eigene Tierhaltung unterhalten konnten (Selbstversorger). So waren auch im jetzigen Gemeindehaus im Bereich des heutigen Gemeindesaales Stallungen für Hühner und Schweine sowie der Toilettenbereich des Hauses vorhanden. Der Bereich des heutigen Pfarrgartens wurde für den Gemüse- und Kartoffelanbau genutzt. Die

zum Haus zugehörigen Ländereien von ca. 25 ha wurden an Landwirte verpachtet – zum Teil gegen Naturalien.

Der Keller mit seinem stabilen Tonnengewölbe im Nordteil des Gebäudes diente bei Luftalarm im 2. Weltkrieg als Schutzraum für die Pastorenfamilie, wie Pastor Hessing in seiner Chronik berichtet.

1956 erfolgte eine Renovierung des Gebäudes, u.a. der Einbau einer zentralen Heizungsanlage und der Ausbau eines Zimmers im Obergeschoss. Das Gebäude wurde danach weiterhin als Pfarrhaus genutzt. Da das Gebäude als Pfarrhaus über die folgenden Jahre viel zu groß geworden war, entstand auf dem Grundstück Nikolaistraße 14 in den Jahren 1970/ 1971 das heutige Pfarrhaus.

Seit dem Neubau und Bezug des Pfarrhauses durch die Familie von Pastor Walter Albers, der die 1. Pfarrstelle im Jahre 1971 übernommen hatte, stand das Gebäude des heutigen Gemeindehauses leer und wurde zeitweise auch als Lager eines örtlichen Antiquitätenhändlers genutzt. Ende der 70er Jahre/Anfang

der 80er Jahre war das Gebäude baufällig und quasi unbewohnbar.

Anfang der 80er Jahre wurden Pläne konkreter, die eine Neutrassierung der Landesstraße 84 (L84) vorsahen, da die Nikolaistraße, über die damals die L84 im Ortskern geführt wurde, dem Schwerlastverkehr nicht mehr gewachsen war. Die neue Trasse sollte von der Essener Bergstraße geradeaus durch den heutigen Pfarrgarten führen und auf die Gartenstraße einmünden. Unsere Grundstücke im Bereich der geplanten neuen Trasse und damit auch das Gebäude des heutigen Gemeindehauses standen somit damals im Interesse der öffentlichen Diskussion zur „L84 neu“. Nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts wurde die Streckenführung schließlich von der Bergstraße über die Schlederauer Straße zur L85 nach Wehrendorf und von dort weiter auf die B65 vorgenommen.

1985 wurde das in den Jahren 1959/60 zum Gemeindehaus mit Gemeindesaal erweiterte ehemalige Kinder- und Jugendheim (Gebäude an der Lutherstraße 4) zugunsten einer Erweiterung des Nikolai-Kindergartens (Lutherstraße 2)

umgebaut und zum Teil abgerissen, so dass ein neues Gemeindehaus geschaffen werden musste. Nach einer knappen Entscheidung des damaligen Kirchenvorstands mit nur einer Stimme Mehrheit zu Gunsten des „Alten Pfarrhauses“ und gegen das „Alte Küsterhaus“ (Gebäude auf dem Grundstück Lindenstraße 6) erfolgte dann von 1987 bis 1988 die vollständige Sanierung des „Alten Pfarrhauses“ und der Umbau zum heutigen Gemeindehaus mit einer als Hausmeisterwohnung vorgesehenen Einliegerwohnung im Dachgeschoss

Im Zuge dieser Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am „Alten Pfarrhaus“ wurde ein Befall mit Hausschwamm festgestellt, was für ein Haus dieses Alters und Bauweise eigentlich den Abriss bedeutet hätte. Durch langwierige Sanierungsmaßnahmen, die sich bis 1988 hinzogen, konnte der fortschreitende Hausschwammbefall gestoppt und die befallenen Gebäudeteile vom Hausschwamm befreit werden. Dabei wurde auch die Ursache für die Schwammbildung – ein überbauter alter Teich im Bereich des heutigen Gemeindearchivs – gefunden und beseitigt, in dem die Teichmulde vollständig mit Beton ausgegossen wurde.

Nach den Richtlinien der Landeskirche ist das Gemeindehaus eigentlich zu groß für unsere Gemeinde. Da die Zuwendungen für den Gebäudeunterhalt jedoch nur in der Höhe eines für uns passenden Gemeindehauses gewährt werden, müssen wir uns überlegen, wie wir zukünftig die Gebäudeunterhaltskosten reduzieren können oder zusätzliche Einnahmen mit dem Gebäude erwirtschaften können, damit wir uns unser Gemeindehaus auch weiterhin leisten können.

Da die Energiekosten einen ganz erheblichen Teil der Gebäudeunterhaltskosten ausmachen, wird an einer umfassenden energetischen Sanierung unseres Gemeindehauses kein Weg vorbeiführen. Dabei sind natürlich auch die Anforderungen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen.

Ralf Kunze



Foto: Eckhard Eilers

Vor 400 Jahren: Visitation im Kirchspiel Essen

Vor 375 Jahren: Essen bleibt endgültig lutherisch

Konfessioneller Wildwuchs im Kirchspiel Essen!?

Katholisch (?) geweihter Pastor ist Anhänger des Augsburger Glaubensbekenntnisses und lebt mit Frau und 10 Kindern im Pfarrhaus.

So oder ähnlich hätte die Schlagzeile im Wittlager Kreisblatt lauten können, wenn es dieses bereits 1625 gegeben hätte.

Was war vor 400 Jahren in unserer Kirchengemeinde los?

Nach drei evangelischen Bischöfen stand dem Osnabrücker Domkapitel 1623 erstmals wieder ein streng katholischer Bischof vor. 1624 und 1625 beauftragte dieser den Generalvikar Lucenius damit, zu klären, wie es nach Reformation und Gegenreformation mit dem katholischen Glauben in den 54 Kirchspielen des Fürstbistums Osnabrück stand. Vor Ort sollte er sich über die Qualifikation der Geistlichen, die Ausübung der katholischen Bräuche und den Zustand der Gotteshäuser informieren.

Am 10. März 1625 besuchte Lucenius unsere Gemeinde. Seine Beobachtungen und Empfehlungen für die Gemeinde hielt er in einem kurzen Bericht fest. So schrieb er zum Beispiel: „*In der Kirche ist das Sakramentshaus des Allerheiligsten in einer schönen Arbeit errichtet. ... Es ist von Staub und Spinnweben überzo-*

gen. ... Ein altes Priestergewand liegt auf dem Altar. Die kleine Gottesdienstordnung Luthers von einigen Seiten allein für die Spendung der Taufe ist da.“ Zum Schluss empfiehlt er: „*Der Pastor muss entfernt werden und an seine Stelle ein anderer eingesetzt werden. Der Schulmeister muss aus seiner Stelle entfernt werden, wenn er keine Besserung und Bekehrung erhoffen lässt.“*

David Flote, 1585 von dem geistlichen Ministerium in Herford evangelisch ordiniert und seit 1593 Pastor in Essen, wurde daraufhin Ostern 1625 durch den katholischen Bischof abgesetzt und aus Essen vertrieben. Er konnte aber nach der schwedischen Besetzung des Landes 1633 zurückkehren und starb am 4.12.1638. Von 1633 bis 1637 wurde ihm der Hilfsprediger Johannes Grimmaeus vom schwedischen Konsistorium an die Seite gestellt. Dieser verstarb 1637 an der Pest. Flotes Nachfolger Johannes Goes der Ältere kam 1637/38 nach Essen.

Den Pastoren Flote, Grimmaeus und Goes d. Ä. verdankt die Gemeinde die Einführung und Bewahrung der lutherischen Reformation in der Zeit der Gegenreformation des

Wenn Sie mehr über die spannende Zeit vor und nach der Reformation und über die Entwicklung des kirchlichen Lebens in unserer Gemeinde und im Osnabrücker Land erfahren möchten, können Sie diese hier nachlesen:
Konfessionelles Nebeneinander im geistlichen Fürstentum Osnabrück (Wilfried Pabst, 2003)
ISBN: 9783980341288, 3980341283
Die Geschichte des Bistums Osnabrück in 6 Bänden



Reproduktion: Niedersächsisches Landesarchiv

Dreißigjährigen Krieges. Flotes Vorgänger, Pfarrer Johannes Rosenthal, der 1593 sein Amt niederlegte, wird in der Series pastorum als erster luth. Geistlicher geführt. Er amtierte in einer Phase des Umbruchs. Aber wohl erst mit der Berufung Flotes dürfte in Essen die Reformation endgültig ihren Einzug gehalten haben.

Gemäß der am 28. Juli 1650 verabschiedeten Immerwährenden Kapitulation, der Capitulatio Perpetua Osnabrugensis (Foto links unten), verblieb Essen gemäß Art. 21 den Lutheranern. Diese Kapitulation hat bis zum Abschluss der Säkularisation 1803 ihre Gültigkeit behalten; die darin getroffenen konfessionellen Regelungen haben die kirchlichen Verhältnisse im Land, das mit dem heutigen Landkreis Osnabrück fast identisch war, bis in die Gegenwart geprägt.

1662 lebten im Kirchspiel 1 961 luth. und 14 kath. Einwohnerinnen und Einwohner.

Texte: Elisabeth Buck

Visitation

Seit der Reformation findet in evangelischen Gemeinden in einem Rhythmus von 6 bis 8 Jahren die Visitation durch die Kirchenleitung (Superintendentur) statt. Die Visitationsordnung geht auf einen Vorschlag Philipp Melanchthons aus dem Jahre 1527/28, unterstützt von Martin Luther, zurück — im Sinne der Apostelgeschichte 15 Vers 36, wo Paulus und Barnabas sich auf den Weg machen, um wiederum „nach den Brüdern und Schwestern zu sehen, wie es um sie steht“. Es geht dabei sowohl um kollegiale Wahrnehmung des bischöflichen Aufsichtsamtes („Bischof leitet sich vom griech. „Episkopos = Aufseher“ her) als auch darum, „die Gemeinden im Glauben zu stärken“ (Apg. 15,41-16,5).

Die letzte Visitation in unserer Gemeinde fand 2022 durch Superintendent Joachim Cierpka und sein Team statt.

Jubiläum 2021

Landesbischof Ralf Meister lobt die Beharrlichkeit von David Flote vor 400 Jahren

Am 1. Advent 2021 hielt Bischof Meister die Predigt anlässlich der Feierlichkeiten zum 800-jährigen Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung unserer Kirchengemeinde.



Grundlage seiner Predigt war ein Auszug aus dem Matthäusevangelium (Mt 21, 1-11). Es geht um den Einzug Jesu in Jerusalem, den wir auch am Palmsonntag vor Ostern feiern. Der Landesbischof ging besonders auf Vers 5 ein: „Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.“

Das Wittlager Kreisblatt berichtete davon am 29.11.2021: „Sanftmütigkeit

alleine,“ so der Landesbischof weiter, sei nicht das Einzige, sondern es brauche auch Macht zum Handeln, „um die Wahrheit Gottes in dieser Welt voranzutreiben.“ Meister erinnerte dabei auch an David Flote, als Kaplan schon nicht mehr zum Priester geweiht, sondern 1585 evangelisch ordiniert, der im heimischen Raum mutig auf Wittlager Platt gepredigt habe, damit die Menschen ihn verstehen konnten. Flote, der sich zu Luther bekannte, vom römisch-katholischen Generalvikar Lucenius nach 40 Jahren Dienst vertrieben wurde und erst 1633 in seine Pfarrei zurückkehren konnte.



Erinnern Sie sich noch? Coronabedingt wurde das ursprünglich umfangreiche und über das ganze Jahr 2021 geplante Jubiläumsprogramm immer kleiner. Wir konnten nur noch den Jubiläumsgottesdienst am 1. Advent 2021 feiern.



Besondere Gottesdienste mit Pastorin Monika Stallmann

Es wird gewiss nicht ihr letzter Gottesdienst sein und wir müssen uns auch nicht von ihr verabschieden. Tatsache ist nur, dass Pastorin Stallmann in den Ruhestand geht. Deshalb laden wir herzlich zu zwei besonderen Gottesdiensten ein.

Der offizielle Gottesdienst, in dem Frau Stallmann aus ihrem Amt verabschiedet wird, findet am Sonntag, dem 2. März 2025 um 16 Uhr in der Marienkirche Rabber statt.

Die Feier führt Superintendent Cierpka durch. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand Barkhausen-Rabber zum Empfang ins Gemeindehaus Rabber ein.

Monika Stallmann war in den letzten Jahren immer auch „unsere“ Pastorin und hat die vakante Pfarrstelle in Bad Essen mehr als nur verwaltet. Aus diesem Grunde fühlen Sie sich aufgerufen, gemeinsam mit Frau Stallmann Gottesdienst zu feiern. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Nikolaichor.



Foto: Eckhard Eilers

Monika Stallmann im Gespräch mit Superintendent Joachim Cierpka bei der Visitation unserer Gemeinde im Mai 2022.

Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, dem 23. Februar 2025, um 10.00 Uhr in St. Nikolai.

Im Anschluss gibt es Kirchenkaffee im Gemeindehaus und Zeit für Gespräche.

Der Kirchenvorstand

GRUNKURS RELIGIONSPÄDAGOGIK

Kurs Frühjahr & Herbst 2025

für Päd. Fachkräfte der Ev.-luth. Kindertagesstätten
und Mitarbeitende der Ev.-luth. Kirchengemeinden
im Kirchenkreis Bramsche

23.-25.04. & 18.-20.06.2025

tägl. von 09.00-16.00 Uhr | Ev.-luth. Gemeindehaus Achmer

17.-19.09. & 12.-14.11.2025

tägl. von 09.00-16.00 Uhr | Ev.-luth. Gemeindehaus Achmer

Kosten: 450 Euro

Die Kosten für Mitarbeitende in Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche werden ggf. entgeltlich vom Kirchenkreis getragen.



Wir suchen Menschen, die ab sofort in der Redaktion des CUMULUS mitarbeiten.

Wenn Du Lust und vielleicht auch schon Vorkenntnisse im Schreiben von Berichten und Vorankündigen hast und/oder außerdem Erfahrungen im Bereich Fotografie und Internetrecherche und dazu eine spannende Aufgabe in einem Redaktionsteam suchst, bist Du richtig bei uns.

Wir sind derzeit ein kleines Team und hätten gerne noch mehr Vielfalt und Kreativität in unserer Runde.

Melde Dich einfach bei uns: Christof Schoon (mobil: 0176 685 70 920) und Eckhard Eilers (mobil: 0152 04 260 248)



Friedensandacht auf dem Kirchplatz am 24. Februar



Foto: Eckhard Eilers

Jeder von uns stellt sich die Frage, warum Kriege herrschen, obwohl (fast) niemand sie will. Überall auf der Welt werden Konflikte mit der Waffe ausgetragen und zurzeit sind es faktisch mehr als je zuvor.

Der Tag des Angriffs auf die Ukraine jährt sich am 24. Februar zum dritten Mal. Dieses Datum führt uns wieder drastisch vor Augen, dass Frieden leider nicht selbstverständlich ist, denn der Krieg hat erneut nach Europa gefunden.

Am Montag, dem 24. Februar, um 18 Uhr laden wir zur Friedensandacht auf dem Kirchplatz ein. Zusammen wollen wir Andacht halten, beten und singen. Die Posaunenchöre der Gemeinden Bad Essen, Lintorf und Barkhausen-Rabber werden uns dabei musikalisch unterstützen. Bei schlechtem Wetter können wir in die Kirche ausweichen.

Christof Schoon

Letzte Hilfe

– alles andere als Sterbehilfe
Nächster Kurs: 18. Februar 2025
in Bad Essen

„Letzte Hilfe“? Die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens anzusehen, ermöglicht uns Menschen eine hinwendende Haltung, um durch Da-sein und Dableiben Halt zu geben, möglicherweise etwas Leiden zu lindern und dadurch Lebensqualität zu schenken. Der Letzte-Hilfe-Kurs richtet sich ausdrücklich an interessierte Bürgerinnen und Bürger und zeigt ihnen, was sie für ihre An- und Zugehörigen, Kollegen, Freude oder Nachbarn am Ende des Lebens tun können. Entsprechend geschulte Hospizmitarbeiterinnen von SPES VIVA vermitteln hier das „Kleine 1x1 der Sterbebegleitung“, die vier Unterrichtsstunden stehen jeweils für eines der vier Module:

- **Sterben ist ein Teil des Lebens**
- **Vorsorgen und Entscheiden**
- **Leiden lindern**
- **Abschied nehmen**

Der nächste Kurs findet am Dienstag, **18. Februar 2025, von 9.30 bis 13.30 Uhr im Kath. Pfarrheim** Bad Essen, Lindenstraße 65 statt.

Melden Sie sich gern bis zum 11. Februar an bei SPES VIVA unter Telefon 05473-29117 oder Email:

hospizdienst@spes-viva.de

Weitere Termine, auch an anderen Orten, werden laufend folgen und sind auf der Website

www.spes-viva.de zu finden.

Ein Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro ist bitte vor Ort zu entrichten.

Moschee-Besuch in Osnabrück

Der Ökumenische Arbeitskreis der Kirchen Bad Essens lädt herzlich ein zum Besuch der Ibrahim Al-Khalil-Moschee in Osnabrück am Montag, dem 17. März 2025. Abfahrt mit dem Bus ist um 14.00 Uhr an der Bushaltestelle der Niedersachsenstraße.

In der Moschee haben wir Gelegenheit, uns über das islamische Leben in Osnabrück zu informieren. Unter dem Motto: „Miteinander zu reden ist besser als übereinander“ wollen wir den interreligiösen Dialog mit dem Ziel suchen, ein besseres Verständnis füreinander zu entwickeln und den Abbau von Vorurteilen zu fördern. Die Anmeldung zu dieser Fahrt erfolgt über das Pfarrbüro. Der Fahrtkostenbeitrag richtet sich nach der Beteiligung. Wir freuen uns auf einen bereichernden Austausch!

Peter Knödgen und Helmut Schnitker

Der Begriff „**interreligiöser Dialog**“ bezeichnet den Austausch und die Kommunikation zwischen Angehörigen verschiedener Religionen. Ziel dieses Dialoges ist es, ein besseres Verständnis, Respekt und Zusammenarbeit zwischen Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtung zu fördern. Der Interreligiöse Dialog umfasst mehrere Aspekte:

- **Austausch über Glaubensinhalte:** Verschiedene religiöse Traditionen teilen ihre Sichtweisen zu Themen wie Gott, Spiritualität, Ethik, Moral.
- **Förderung von Toleranz und Respekt:** Der Dialog hilft dabei, Vorurteile abzubauen und gegenseitige Wertschätzung zu entwickeln
- **Zusammenarbeit:** Religiöse Gemeinschaften arbeiten gemeinsam an gesellschaftlichen Themen wie Frieden, Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit und humanitären Projekten.

Wichtig ist, dass der interreligiöse Dialog auf Augenhöhe geführt wird, ohne dass eine Religion versucht, die andere zu dominieren oder zu missionieren.

Ökumenischer Kalender Gemeinde Bad Essen in Zusammenarbeit der Ev.-luth. Gemeinden Bad Essen, Barkhausen-Rabber, Lintorf, der Kath. Kirchengemeinde Bad Essen und der SELK Rabber



Regelmäßige Veranstaltungen

1. Montag im Monat	07.00 Uhr	Morgenlob der Männer mit Frühstück	Kirche St. Marien Bad Essen
1. Dienstag im Monat	10.00 Uhr	Ökumenischer Lesekreis	Ev. Gemeindehaus Bad Essen
jeden 2. Montag im Monat	15.30 - 17.00 Uhr	Kleine Fische, Ökumenische Eltern-Kind-Gruppe (Kinder bis 6. J.)	Kath. Pfarrheim Bad Essen
jeder Mittwoch	12.00 - 14.00 Uhr	Wittlager Mahlzeit	DRK-Zentrum Wittlage
1. Mittwoch im Monat	09.00 Uhr	Frauenfrühstück	Gemeindehaus Marienkirche Rabber
1. Donnerstag im Monat	17.00 Uhr	Musikalische Andacht	St. Nikolai-Kirche Bad Essen
1. Freitag im Monat	15.00 Uhr	Ökumenischen Spiel- und Gesprächskreis	Kath. Pfarrheim Bad Essen
3. Freitag im Monat	19.00 Uhr	Jugendvespaa - Jugendgottesdienst	Gemeindehaus Joh. der Täufer Lintorf ab Kirche St. Marien Bad Essen
1. Samstag im Monat	10.30 Uhr	Kleiner besinnlicher Pilgerweg	Bad Essen
4. Samstag im Monat	20.00 Uhr	Ökumenischer Abendgottesdienst	Michaeliskapelle Wimmer

Adressen

Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen	Nikolaistraße 16
Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber	An der Pfarre 15
Gemeindehaus Ev.-luth. Kirchengemeinde Joh. d. Täufer Lintorf	Alte Poststraße 2
Gemeindehaus SELK-Rabber	Hauptstraße 30
Gemeindehaus kath St. Marien-Gemeinde Bad Essen	Lindenstraße 65

„Nach-gedacht“ – Immanuel Kant

Das Kant-Jahr (300 Jahre) ist zwar schon vorüber, aber wir wollen etwas nachdenken bzw. nachzeichnen und einen „kritischen Blick“ auf den großen Denker der Aufklärung werfen. Um Kant und seinem Ansinnen gerecht zu werden, muss man ihn aus seiner Zeit heraus verstehen und sich seines eigenen Verstandes bemühen. Dann können wir wohl ein kritisches Urteil treffen, dazu will uns Kant ja ermutigen, um einen Gewinn aus unseren Überlegungen zu ziehen und dies bereichert sicherlich unsere Gegenwart. Herzliche Einladung an alle Interessierte zu diesem Vortragsgespräch – **am 19.03.2025, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Lintorf.**

Es leiten Sie durch den Abend Pastor Henning Harde (Theologe und Religionswissenschaftler) und Ernst Jantzen (Germanist und Pädagoge)



Voranzeige Kirchengemeinde Lintorf

Das Meer und die Well'n!

„Hallo, hallo - bist du auch schon gespannt auf die Erholung im Norden? Alt und Jung sind herzlich dazu eingeladen. Diesmal ist das Ziel die Ostfriesen-Insel Langeoog. Leider haben wir diesmal nur wenige Plätze (38 Betten plus Kleinkinderbetten).

Wir starten am Sonntag, dem 19.10. und kommen am Samstag, dem 25.10.2025 wieder.

Einzelzimmer: 650,00 €

Doppelzimmer: pro Person 470,00 €;

Kinder (0-2J) frei; Kinder (3-6 J.) 60,00 €;

Schulkinder (7-17J.) 280,00 €

Die Preise verstehen sich als Vollpension, inkl. Anfahrt und Fähre.

Anmeldung:

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich an:

Name: _____ Geb.-Datum: _____

Handy oder E-Mail: _____

Name: _____ Geb.-Datum: _____

Postalische Adresse: _____

Unterbringung: _____ Unverträglichkeiten _____

Einzelzimmer _____ Ort: _____

Doppelzimmer _____ Datum: _____

Dreibettzimmer _____

Kinderbett _____ Unterschrift: _____

Vegetarische Ernährung _____

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Datum	Zeit	Predigt	Kollekte
Ab dem 23. Februar finden die Gottesdienste wieder in der Kirche statt!			
So., 16.02.2025 <i>Septuagesimae</i> 3. So. vor der Passionsz.	10.00	Gottesdienst im Gemeindehaus	Lektorin H. Bödecker DEKT in Hannover
So., 23.02.2025 <i>Sexagesimä</i> 2. So. vor der Passionsz.	10.00 N-Chor 	Gottesdienst	Pn. M. Stallmann Ev. Jugendarbeit der Landeskirche
Mo., 24.02.2025	18.00 P-Chöre	Friedensgebet auf dem Kirchplatz	
So., 02.03.2025 <i>Estomihi</i> So. vor der Passionsz.	16.00	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pastorin Stallmann in Rabber	Sup. J. G. Cierpka Zukunftsgestalten
Do., 06.03.2025	16.30	Kleine Marktmusik	Kantor M. Stindt und N.N.
Fr., 07.03.2025	16.00 FN 18.00	Kinder-Weltgebetstag in der St. Marien-Kirche Bad Essen Gottesdienst zum Weltgebetstag in der „kleinen Kirche“ (SELK) in Rabber	Ökumenisches KiGo-Team Ökumenisches Team Projekte des Weltgebetstages
So., 09.03.2025 <i>Invokavit</i> 1. So. der Passionszeit	10.00  P-Chor	Gottesdienst	N.N. Diakonische Jugendhilfe
So., 16.03.2025 <i>Reminiszenz</i> 2. So. der Passionszeit	10.00	Gottesdienst	Pn. St. Sonnenburg
Do., 20.03.2025	16.30	Kleine Marktmusik	Kantor M. Stindt und N.N.
So., 23.03.2025 <i>Okuli</i> 3. So. der Passionszeit	10.00	Gottesdienst	Pn. St. Sonnenburg Förderung der Arbeit mit künftigen Religionslehrkräften
So., 30.03.2025 <i>Lätare</i> 4. So. der Passionszeit	10.00 	Gottesdienst	Pn. St. Sonnenburg EKD – Ökumene und Auslandsarbeit
Do., 03.04.2025	16.30	Kleine Marktmusik	Kantor M. Stindt und N.N.
Sa., 05.04.2025	17.00	Kleiner Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderkirche in Rabber	Pn. St. Sonnenburg Patenkinder
So., 06.04.2025 <i>Judika</i> 5. So. der Passionszeit	10.00	Gottesdienst	Pn. St. Sonnenburg
So., 13.04.2025 <i>Palmarum</i> 6. So. der Passionszeit	10.00 	Gottesdienst	Pn. St. Sonnenburg
Do., 17.04.2025 <i>Gründonnerstag</i>	18.00 	Tischabendmahl im Gemeindehaus (gemeinsam mit Rabber)	Pn. St. Sonnenburg



Kinderkirche für Minis

Wir erleben Gottes Wort mit allen Sinnen - Wir hören, sehen, riechen, schmecken und begreifen, wie groß Gottes Geschenk ist.

15.02.2025 15.02.25 von 15.00 -17.00 Uhr,
im Anschluss Familiengottesdienst
mit Pn. Monika Stallmann

Gemeinsame Kinderkirche der KG
Rabber/Barkhausen und St. Nikolai
im Gemeindehaus Rabber

Thema: Wunderbar geschaffen:

Wir stimmen uns gemeinsam mit den
Kindern thematisch auf den Welt-
gebetstag im März ein.

07.03.25

16.00 Uhr

Ök. Familiengottesdienst zum Weltge-
betstag in der kath. Kirche St. Marien

Cookinseln-wunderbar geschaffen

Gemeinsam wollen wir mit den
Kindern und ihren Familien in die Far-
benpracht der Cookinseln eintauchen.

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir mit
einem Mitbringbuffet ein buntes Fest
für Klein und Groß im Pfarrheim

Anmeldung: Anja Clausmeyer:

E-Mail: anja.clausmeyer@web.de

Vorschau: Samstag, 17.05.25

Großer gemeinsamer Kinderkirchentag

der Region Altkreis Wittlage in unserer
Kirchengemeinde

Die Kinder der Kirchengemeinden St. Nikolai Bad
Essen, Lintorf, Rabber-Barkhausen, Bohmte, Hun-
teburg, Arenshorst, Venne und Ostercappeln treffen
sich zu einem gemeinsamen Kinderkirchentag und
machen sich mit Gott auf den Weg.

**Nähere Infos und Anmeldung
im nächsten Cumulus.**



Kindergottesdienste

„Willkommen an Bord in
unserer Kirchengemeinde“

Sonntag, 02.03.2025:

10.00 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Freitag, 07.03.2025:

15.00 Uhr Ök. Familiengottesdienst zum
Weltgebetstag (Infos s.rechte Spalte). Auch die
KU4- und KiGo-Kinder und ihre Familien sind
herzlich eingeladen!

Sonntag, 16.03.2025:

10.00 -11.00 Uhr im Gemeindehaus

Sonntag, 30.03.2025:

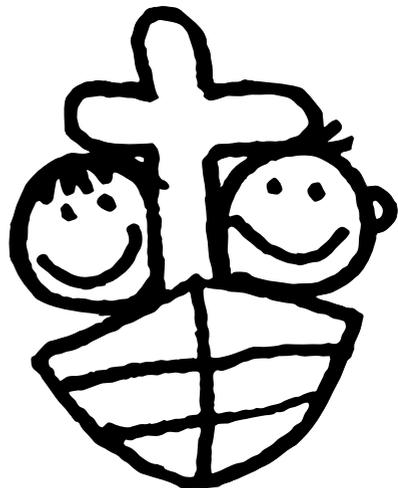
10.00 -11.00 Uhr im Gemeindehaus

Wir machen eine Osterpause

bis zum 27.04.2025

Kontakt: Anja Clausmeyer:

E-Mail: anja.clausmeyer@web.de



Kinder- und Jugendgruppen

Kontakt: Diakonin Berlinicke, berlinicke@hotmail.com

Kinderkirche / Kindergottesdienst (s. Seite 15)

Kontakt: Anja Clausmeyer,

E-Mail: anja.clausmeyer@web.de, Tel.: 0151/12443939

Konfirmand*innenunterricht

KU-4-Jahrgang 2024/2025

KU4-Vorbereitungstermine mit den Eltern:

Mittwoch, 04.03.2025, 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Mittwoch, 23.04.2025, 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Termine Montagsgruppe

montags, 16.30 - 18.00 Uhr im Gemeindehaus: 10.03.2025

Termine Dienstagsgruppe

dienstags, 16.30 - 18.00 Uhr im Gemeindehaus: 11.03.2025

KU-8-Jahrgang 2024/2025

Unterricht am 22.03.2025 und 26.04.2025 , jeweils von 11.00 - 16.00 Uhr

Chöre

Jungbläser*innen: freitags, 17.30 Uhr

Nikolaichor: donnerstags, 18.30 Uhr, wöchentlich

Kinderchor „Flotte Noten“:

Gruppe 1 (Kinder ab 5 Jahren bis ca. 4. Klasse): freitags, 15.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 2 (Kinder ab 4. Klasse): freitags, 16.00 bis 17.00 Uhr

Posaunenchor: freitags, 18.00 Uhr, wöchentlich

Kontakt für alle Chöre: Martin Stindt, Tel. 4392

Hinweis

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindehaus, Nikolaistraße 16, statt.

Weitere Informationen über die Gruppen und Kreise erhalten Sie auch im Pfarrbüro, Tel. 4375.



www.blauer-engel.de

- 100% aus recyceltem und
- umweltfreundlich hergestellt
- chlorfrei gebleicht
- ohne Leuchtstoffe

GBD

Dieses Produkt Bär ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Durch den Druck auf Umweltschutzpapier erzielen wir mit
dieser Ausgabe des CUMULUS folgende Einsparungen
gegenüber dem Druck auf herkömmlichem Papier:
4.654 Liter Wasser, 399 kWh Energie, 293 kg Holz

Frauenkreise

Frauenkreis Bad Essen

an jedem 2. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Elisabeth Paul, Tel.: 958732

Frauenfrühstück

Am 6. März macht das Frauenfrühstück einen Ausflug!

Am Donnerstag, 3. April sind wir um 9.30 Uhr wieder im Gemeindehaus

Kontakt: Angelika Haasis, Tel.: 954208

Pastorin Stefanie Sonnenburg, Tel.: 2195

Andere Gruppen

AA-Gruppe

montags, 19.30 Uhr, wöchentlich

Kontakt: Dörthe, Bissendorf, Tel. 05402/8611

Angehörigengruppe

vierzehntägig montags

Kontakt: Sabine, Tel.: 0157/34505026

Besuchsdienst

nach Vereinbarung

Kontakt: Rita Fahrenkamp

Kaffee und mehr im Gemeindehaus

jeder 1. Montag im Monat, 15.00 Uhr (nicht im April!)

Kontakt: Karin Bühmann, Tel.: 4328

Lesekreis

jeder 1. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Kontakt: Helga von Diest, Tel: 954080.

Arbeitsgruppe Umwelt- und Energiemanagement

jeden zweiten Monat gemeinsames Treffen

mit dem Ausschuss für Bau, Klimaschutz und Energie

Kontakt: Ralf Kunze, Tel.: 978713

Kirchenaufsichten:

Die Kirche ist von Mai bis September zu den Gottesdiensten und Konzerten sowie samstags und sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, von Oktober bis April sonntags von 14.30 bis 16.30 Uhr.

Die Kirchenaufsichten treffen sich am Mittwoch, 23. April um 17.30 Uhr im Gemeindehaus. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Kontakt: Elisabeth Buck, Tel.: 979479

Impressum

„CUMULUS“ ist der Gemeindebrief der Ev.-luth. St. Nikolai-Gemeinde Bad Essen und wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktion: Eckhard Eilers, Christof Schoon
 Anschrift: Nikolaistraße 16, 49152 Bad Essen
 Telefon: (05472) 4375 | Fax: (05472) 9819780
 E-Mail: kg_bad_essen@evlka.de
 Auflage: 3.100 Exemplare
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
 Internet: www.st-nikolai-kirche.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. April 2025.

Beiträge reichen Sie bitte schriftlich oder

per E-Mail spätestens bis zum 15. Februar 2025 im Gemeindebüro ein.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stehen in der persönlichen Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.



EVANGELISCHE
JUGEND
Kirchenkreis Bramsche
KIRCHENKREISJUGENDDIENST



30. April - 04. Mai 2025

KIRCHENTAG 2025

Mutig, stark und beherzt ist das Motto des Kirchentages 2025

Ihr wolltet schon immer mal am Kirchentag teilnehmen oder wart ihr vielleicht bereits beim letzten Mal dabei und möchtet das besondere Erlebnis erneut genießen? Dann haben wir genau das Richtige für euch! Meldet euch an und begleitet uns zum Kirchentag 2025 in Hannover. Offen ist dieses Angebot für den gesamten Sprengel Osnabrück und wird begleitet von Alea Hoge - Diakonin und Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr und Celina Syrzisko - Diakonin und Sozialarbeiterin aus dem KK Bramsche.

Gemeinsam werden wir in einer Schule übernachten und die vielfältigen Angebote des Kirchentages erkunden. Wir starten den Tag gemeinsam und treffen uns abends nach den Abendandachten wieder in unserer Unterkunft. Tagsüber habt ihr die Freiheit in kleinen Gruppen die Veranstaltungen und Workshops zu besuchen, die euch interessieren.

Infos zu den Tickets

- Ermäßigter TN-Beitrag gilt für Schüler*innen, Azubis und Student*innen

Infos zur Unterkunft und zur Verpflegung

- Bitte sorgt selbst für einen Schlafsack und eine Matratze
- In der Unterkunft erhalten wir ein Frühstück, um ein Mittagessen und Abendessen müsst ihr euch eigenständig kümmern

Zeiten der An- und Abreise

Wir fahren gemeinsam mit Zug, Zeiten folgen im Teilnehmer*innenbrief

Ort:
Hannover

Zielgruppe:
Ab 15 Jahren

Kosten:
120€ ermäßigter TN-Beitrag
170€ TN-Beitrag

Anmeldeschluss:
10.02.2025

Hier über den QR-Code anmelden:



Celina Syrzisko
Diakonin & Sozialarbeiterin

Mobil: 01514 3398180
Tel.: 05461 9999470
Mail: celina.syrzisko@evlka.de

Grüner Brink 6
49565 Bramsche
www.evjugend.com

Prüfen – Behalten – Gutes

Unsere erste Teambesprechung im neuen Jahr startete mit der diesjährigen Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Einen Text von Claudia Heller möchten wir gerne mit Ihnen teilen. Der Text wird unser Kita Team in diesem Jahr begleiten.

Prüfen – Behalten – Gutes

So oft prüfe ich in meinem Alltag. Sortiere nach Gut und Schlecht – Fasse Urteile – Bewerte. – Menschen. Situationen. Begegnungen. Es geht es oft um die Fähigkeiten, Verhaltensweisen oder Ansichten meines Gegenübers.

Prüfen braucht einen Bezug. Den Bezug zu mir, zu meinen Werten, meinen Bedürfnissen, meinen Herausforderungen, zu meinen Schwächen und Erfahrungen.

Ich nehme etwas unter die Lupe, beurteile, prüfe, schätze ein – ist es gut in Bezug zu mir? Tut es mir gut? Die Situation, die Person, die Aktivität.

Hilft es mir, Jesus zu folgen, Frieden zu haben, mich zu entwickeln, gesund zu bleiben, meinen Nächsten zu lieben?

Hilft das Prüfen dabei, DAS GUTE zu entdecken, zu fokussieren, zu umkreisen, dem entgegen zu gehen, zu etablieren?

Ich möchte mich auf DAS GUTE im anderen und in mir fokussieren, es umkreisen, ergreifen, mich daran erinnern, es bewahren.

DAS GUTE behalten: Mich vom Schlechten trennen, differenzieren, durchsieben, abtrennen, den Rücken kehren, es hinter mir lassen, Situationen, Personen, Gewohnheiten, Orte.

Prüfe alles und behalte das GUTE.

Text/Foto: Monika Holtkamp



„Weihnachten ist für alle da!“

KU4/KiGo, Kinderkirche für Minis, Kinderchor Flotte Noten



Foto: Anja Clausmeyer

Nicht nur eine dieser Gruppen - nein, alle Kinder gemeinsam gestalten das Krippenspiel. Geht das mit einer so großen Zahl an Kindern überhaupt? Kommt das, was die Weihnachtsbotschaft uns sagen möchte, auch bei den Gottesdienstbesucher*innen an oder wird alles nur ein „einziges, großes und unruhiges Gewusel?“ Fragen und Sorgen, die sich so wohl nur bei Erwachsenen ergeben, wenn sie mit dem Kopf an die Sache herangehen.

Viele Kinder, die mit Herzblut und Engagement dabei und mit viel Spaß und Freude bei der

Sache sind, Texte und Lieder üben, zu jeder Probe – selbst am Sonntagnachmittag – in die Kirche kommen, würden die Frage wohl so beantworten: JA, ES GEHT! Die Kinder haben uns in einer unglaublich beeindruckenden Weise gezeigt: WEIHNACHTEN IST FÜR ALLE DA, für Kleine und Große, für Jung und Alt. Alle gemeinsam freuen sich miteinander über Jesu Geburt und Gottes Licht in der Welt

Vielen Dank an alle, die dabei waren, für ein wunderbares Weihnachtserlebnis

Anja Clausmeyer

Kinderfreizeit in der Wingst, 20.-26. Juli 2025

„Dieses Jahr dreht sich alles um die spannende Geschichte der Arche Noah. Gemeinsam begeben wir uns auf eine abenteuerliche Reise, in der es um Mut, Zusammenhalt und Vertrauen geht. Unter dem Motto „**Arche Noah – Gemeinsam durch stürmische Zeiten**“ entdecken wir spielerisch die Geschichte von Noah, der großen Flut und dem Regenbogen als Zeichen der Hoffnung. In kleinen Gruppen, bei spannenden Outdoor-Aktivitäten und kreativen Workshops tauchen die Kinder in diese faszinierende

Geschichte ein. Natürlich kommen auch Spiele und tolle Ausflüge nicht zu kurz“ (Internetseite, Ev. Jugend). Die Freizeit kostet 250 €, darin enthalten sind: die An- und Abreise mit dem Bus ab/bis Bramsche, die Unterbringung in Mehrbettzimmern, Vollpension und das Freizeitprogramm. Die Fahrt wird unter anderem von Anja Clausmeyer begleitet.

Weitere Informationen gibt es unter: www.evjugend.com/Angebote/Kirche-mit-Kindern/Kinderfreizeit-Wingst.

Christi Geburt und das Geheimnis des Glaubens

Das Licht eines Sternes kündigt die Geburt von Jesus an, dem „Licht der Welt“. Gottes Sohn ermöglicht uns Menschen einen Neuanfang – wir müssen uns nur auf unsere Fähigkeit zur Liebe und zur Versöhnung besinnen. Darauf können wir eine bessere Zukunft bauen – vor allem eine irdische. Wie nachhaltig dieses Ereignis wirkt, zeigt sich jedes Jahr aufs Neue. Viele besuchen die Kirche bestimmt nicht nur aus Tradition. Über 400 Besucher feierten die **Christvesper** am Heiligen Abend mit Pastorin Sonnenburg. Die musikalische Gestaltung übernahm der Posaunenchor Bad Essen. Die Geburt im Stall umgibt eine geheimnisvolle Faszination, schon wegen ihrer Weissagung im Alten Testament und ihrer Umstände. Die Weihnachtsgeschichte ist für die einen lediglich eine schöne Geschichte, für die anderen ist sie eine Botschaft des Friedens und eine Quelle der Zuversicht.

Die **Christmette** um 22 Uhr setzte sich inhaltlich mit dem Thema „Glauben“ auseinander. Die

Weihnachtsgeschichte zeigt: Das größte Geheimnis unseres Glaubens ist, dass er auf einem Geheimnis beruht, denn wir alle wissen, dass Geheimnisse eigentlich keine guten Fundamente für erfolgreiche Vorhaben sind. Die Ausführenden aus dem Kirchenvorstand und Pastorin Sonnenburg haben Einblicke geben können, warum wir glauben. In einem der Texte ging es um die Wissenschaft, die unermüdlich versucht, die Welt mit dem Verstand zu fassen. Wissenschaftler haben beobachtet und gerechnet und wissen, dass unser Universum mit dem Urknall entstanden ist. Aber die Naturwissenschaft wird niemals beantworten können, was davor war. Viele Forschende glauben an einen Schöpfer und erkennen die Kraft des Glaubens an, denn der Glaube ist die feste Grundlage für Hoffnung, Liebe, Kreativität und vieles mehr.

Wir glauben, um nicht alles wissen zu müssen. Mein Sohn zum Beispiel ist fest davon überzeugt, dass Gott das Weltall und alles, was darin ist, „erfunden“ hat.

Christof Schoon



Foto: Eckhard Eilers

In der schwach beleuchteten Kirche lasen Pastorin Stefanie Sonnenburg, Christof Schoon, Ralf Kunze und Elisabeth Buck ihre Texte vor, die zum Nachdenken über das Thema „Glauben“ anregten.

„Es geht um die Liebe Gottes.“ Bericht zum Krippenspiel am 26. Dezember 2024

SUCHWORTRÄTSEL, Sie kennen diese vielleicht aus der Zeitung, ein ganz schönes Durcheinander an Buchstaben, scheinbar zufällig und chaotisch angeordnet. Doch sie verbergen eine Vielzahl von Wörtern, wenn man richtig hinschaut und zu rätseln beginnt. Rätsel... Chaos, das Ruhe und Ausgleich in einen stressigen Alltag bringt. So, oder so ähnlich startete das „Chaotische Krippenspiel“ am 26.12.2024 um 11.00 Uhr von und mit den Konfirmand*innen des KU8 der Kirchengemeinde Bad Essen.

Stellen Sie sich vor: Es ist 2024 und nicht das Jahr 0 und Bethlehem ist eine Großstadt an Weihnachten. Ein Postbote kommt mit dem Fahrrad zur Krippe und bringt Utensilien für die Geburt, eine Elektrikerin muss den Weihnachtsstern zum Leuchten bringen und eine Ärztin wird vom Engel Gabriel gerufen, eine Hausgeburt in einer leerstehenden Wohnung durchzuführen. Zu allem Guten sind die Geschenke statt Gold,



Fotos: Johann-Hendrik Immel

Weihrauch und Myrrhe, ein Weihnachtessen, Stricksocken und ein nadelnder Adventskranz. Ja, ganz schön durcheinander und ausgerechnet in all diesem Chaos wird auch noch der Heiland geboren. Eine schöne Beschercung.

Aber was hat das jetzt mit dem Weihnachtswunder, mit den Hirten und den Weisen aus dem Morgenland zu tun? Einem Konfirmanden war das schnell klar: Dieser entgegnete mir bereits in der Probe, dass es um Nächstenliebe und Menschen aus dem Alltag gehe. Und ja, damit hatte der Jugendliche vollkommen recht.

Wenn wir nun bei Chorgesang des Nikolaichores, buntem Licht und einem besonderen Gottesdienst an Weihnachten zusammenkommen, dann feiern wir genau das, was die Erzählerin des Stückes der Gemeinde erzählt: „Es geht nicht um die perfekte Location, oder die teuersten Geschenke.“ Nein! Es geht um die Liebe Gottes, die den einfachen Hirten zu jener Nacht vor 2000 Jahren kundgetan wurde. So bitte ich Sie – auch im Namen aller Konfirmand*innen: Starten Sie gut ins neue Jahr und denken Sie immer daran, wie wichtig die Nächstenliebe ist.

Ihr Johann-Hendrik Immel (Diakon in Ausbildung)

So sieht der Jahresplan der besonderen Gottesdienste

unserer Kirchengemeinde aus. Vielleicht hängen Sie sich diese Seite an Ihre Pinnwand oder an den Kühlschrank, damit Sie die Gottesdienste nicht verpassen.

Februar		
23. Februar	10.00 Uhr	Letzter Gottesdienst in Bad Essen mit Pn. Monika Stallmann
24. Februar	18.00 Uhr	Friedensgebet auf dem Kirchplatz
März		
02. März	16.00 Uhr	Gottesdienst in Rabber zur Verabschiedung von Pn. Monika Stallmann
07. März	16.00 Uhr	Weltgebetstag: Ökumenischer Kinder- und Familiengottesdienst in St. Marien (s.S. 26/27)
	18.00 Uhr	Weltgebetstag: Ökumenischer Gottesdienst in Rabber (SELK) (s.S. 26/27)
April		
17. April	18.00 Uhr	Tischabendmahl am Gründonnerstag
19. April	23.00 Uhr	Osternachtsgottesdienst mit Taferinnerung
20. April	11.00 Uhr	Ostersonntagsgottesdienst
21. April	11.00 Uhr	Ostermontagsgottesdienst in Barkhausen
Mai		
17. Mai	10.00 bis 15.00 Uhr	Kinderkirchentag Wittlager Land in St. Nikolai Bad Essen
18. Mai	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen
24. Mai	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
25. Mai	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation
29. Mai	10.30 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst im Altenzentrum Simeon und Hanna
Juni		
08. Juni	11.00 Uhr	Gemeinsamer Pfingstgottesdienst in Barkhausen
09. Juni	10.00 Uhr	Ökumenischer Pfingstgottesdienst in St. Marien
15. Juni	10.00 Uhr	Tauf- und Taferinnerungsgottesdienst
22. Juni	11.00 Uhr	Ökumenischer regionaler Gottesdienst an der Solearena
29. Juni	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Abschluss des KU4
Juli		
07. Juli	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Hafenfest an der Marina
August		
18. August	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Historischen Markt auf dem Kirchplatz
31. August	10.30 Uhr	Begrüßungsgottesdienst KU4
September		
21. September	11.00 oder 14.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Lichterfest an der Solearena
27. September	17.00 Uhr	Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation
28. September		Großes Tauffest am Mittellandkanal
Oktober		
05. Oktober	11.00 Uhr	Gemeinsamer Erntedankgottesdienst in Hüsede
26. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Mitarbeiterempfang
31. Oktober	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag in Rabber
November		
02. November	14.00 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
19. November	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Bettag
23. November	10.00 Uhr	Gedengottesdienst zum Ewigkeitssonntag

„Wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.



Grafik: © WGT_e.V.



Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben – und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen – sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das

große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 7. März 2025 einen der ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienste in Ihrer Nähe zu besuchen.

*Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.*

Weltgebetstag am 7. März in unseren Gemeinden

Hier finden die die Gottesdienste zum Weltgebetstag in unserer Region statt:

18.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
in der „kleinen Kirche“ der SELK in Rabber

16.00 Uhr: Ökumenischer Kinder- und Familiengottesdienst in der katholischen Kirche St. Marien, Bad Essen



Foto: Katja Dorothea Buck

Vier Mitglieder des Weltgebetstagsteams auf den Cookinseln: Violet Munrotisam, Sharon Conall, die Sprecherin des WGT-Komitees Luduina Williams und Jane Poa (v.l.)

Keine Veröffentlichung?

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte spätestens drei Monate vorher im Gemeindebüro.

Besuch gewünscht?

Wenn Sie einen Krankenbesuch durch eine Pastorin oder einen Pastor wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder einem der Pfarrämter. Die Adressen und Telefonnummern finden Sie in dieser Ausgabe des CUMULUS auf Seite 26

Ehejubiläum?

Wer zu seinem Ehejubiläum einen Dankgottesdienst oder einen Besuch mit häuslicher Andacht wünscht, meldet sich bitte in den Pfarrämtern. Die Kontaktdaten finden Sie in dieser Ausgabe des CUMULUS auf Seite 26.

Geburtstagskaffee Ü80

Nach gut besuchten Geburtstagskaffees im im vergangenen Jahr und der hohen Nachfrage freuen wir uns, zu einem weiteren **Geburtstagskaffee am Montag, 7. April 2025 um 15.00 Uhr**, einladen zu dürfen. Alle Geburtstagskinder „über 80“ der Monate Januar, Februar und März sind herzlich mit Begleitung (egal welchen Alters) eingeladen, im Gemeinde-



Foto: Ritke/pixelio.de

haus St. Nikolai bei Kaffee und Kuchen gemeinsam Zeit zu verbringen. Bitte melden Sie sich bei Frau Schoon im Pfarrbüro unter der Tel. 4375 an, damit für ausreichend Le-

ckereien gesorgt werden kann. Sollte es gar an einer Fahrgelegenheit scheitern, organisieren wir auch dies gern!

Herzlich willkommen!

Am Geburtstag nicht zu Hause?

Bitte melden Sie sich kurz im Gemeindebüro, wenn Sie an Ihrem Geburtstag nicht zu Hause sind oder auswärts feiern.

Adressen

Wer/Was	Wo	Tel./E-Mail
Pfarramt Bad Essen Pn. Stefanie Sonnenburg	Nikolaistraße 14 49152 Bad Essen	(05472) 2195 stefanie.sonnenburg@evlka.de
Kirchenvorstand Vorsitzende: Pn. Stefanie Sonnenburg Stellv. Vorsitzender: Michael Strunk		(05472) 2195
Pfarramt Barkhausen-Rabber vakant	An der Pfarre 17 49152 Rabber	(05472) 73111 kg.barkhausen-rabber@evlka.de
Pfarramt Lintorf P. Henning Harde	Lintorfer Str. 29 49152 Lintorf	(05472) 7258 info@kirche-lintorf.de
Pfarrbüro: Sandra Schoon Bürozeiten: Di., 13.30-16.30 Uhr; Fr., 8-12 Uhr	Nikolaistraße 16 49152 Bad Essen	(05472) 4375 kg.bad_essen@evlka.de
Diakonin: Annette-Ch. Berlinicke		berlinicke@hotmail.com
Kirchenmusiker: Martin Stindt	Lutherstraße 4 49152 Bad Essen	(05472) 4392 ma-re-stindt@osnanet.de
Küsterin: Annedore Möhlmeier		0174 7638 889
Hausmeister Gemeindehaus: Christof Schoon Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro	Nikolaistraße 16 49152 Bad Essen	(05472) 4375
Nikolai-Kindergarten Bad Essen (www.nikolai-kita.com)		
Nicole Mathew (Leiterin)	Lutherstraße 2 49152 Bad Essen	(05472) 4646 nicole.mathew@ ev-kitas-bramsche.de
Kindergarten Springlebendig Wehrendorf (www.kita-springlebendig.de)		
Monika Holtkamp (Leiterin)	Tiefer Weg 2 49152 Bad Essen	(05472) 2053 monika.holtkamp@ ev-kitas-bramsche.de
Beratungsbüro „Zuhause in Bad Essen“		
Peter Turks Bitte Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail	Gräfin-Else-Weg 8b 49152 Bad Essen	(05472) 930860 beratungsbuero@ zuhause-in-bad-essen.de
Sozialstation Wittlager Land Arnd Köhler (Leitung)	Gräfin-Else-Weg 9b 49152 Bad Essen	(05472) 930 830 kontakt@sozialstation-wittlage.de
Diakonisches Werk Bramsche, Außenstelle Bohmte (www.diakonisches-werk-bramsche.de) Kirchenkreissozialarbeit, Schuldnerberatung		
Kirchenkreissozialarbeit, Sozialberatung, soziale Schuldner- und Insolvenzberatung		
montags 10.00-12.00 Uhr freitags 11.30-13.00 Uhr	Bremer Str. 24, 49163 Bohmte	(05471) 8022425 dw.bohmte@evlka.de
Jeden 1. Freitag im Monat von 09.00 bis 11.00 Uhr im ökumenischen Beratungszentrum Bad Essen, Lindenstr. 6		
Ev. Dorfhelferinnen-Station Melle-Wittlage-Osnabrück (www.dhw-nds.de)		
Vanessa Meyer-Uphaus (Einsatzleiterin)		0176 19124125 melle-wittlage-osnabrueck@dorfhelferinnen-nds.de
Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH (www.dw-osl.de)		
Hausnotruf Suchtberatung Integratives Beratungszentrum (ehemals Psychologische Beratungsstelle) Diakonie-Stiftung Osnabrücker Land		(05422) 9400-51 (05422) 9400-900 (05422) 9400-80 (0541) 40984296



Kirche
MIT
KINDERN

EVANGELISCHE
JUGEND
Kirchenkreis Bramsche
KIRCHENKREISJUGENDDIENST



für Päd. Fachkräfte der Ev.-luth. Kindertagesstätten
und Mitarbeitende in den Ev.-luth. Kirchengemeinden
im Kirchenkreis Bramsche

REGIONALER GRUNDKURS RELIGIONSPÄDAGOGIK

Kinder machen von Beginn an spirituelle Erfahrungen, die später Einfluss auf ihre religiöse Entwicklung haben. Die Begleitung dieser religiösen Entwicklung durch kompetente und religiös gebildete pädagogische Mitarbeitende ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Evangelischen Kindertageseinrichtungen und Gemeinden.

Der Grundkurs Religionspädagogik ist ein erster Schritt zum Erwerb religionspädagogischer Kompetenzen.

Der Grundkurs besteht aus zwei Modulen mit je drei Tagen. Zwischen den beiden Modulen befindet sich eine Praxisphase von min. acht Wochen in der die Teilnehmer*innen die erworbenen Kenntnisse in die berufliche Praxis übertragen - in Form eines kleinen religionspädagogischen Projektes.

Zudem bietet das Seminar die Möglichkeit zum Kennenlernen und kollegialen Austausch mit anderen Mitarbeitenden aus den Einrichtungen in unserem Kirchenkreis.

Inhalte und Ziele

- Zugang zur eigenen religiösen Bildung und Biografie bekommen
- Kenntnisse über die religiöse Entwicklung von Kindern erlangen und einen Transfer in die Praxis herstellen
- Wesentliche Informationen über die Bibel erhalten und Methode zur Erschließung biblischer Texte erlernen
- Erlernen von vielfältigen Methoden zum „Erzählen“ von biblischen Geschichten (bibeldidaktisches Konzept)
- Erlangen von Einblicken über Gestaltungsmöglichkeiten zum multireligiösen Zusammenleben
- Erleben von Ausdrucksformen des Glaubens (Gebete, Segen, Feste im Kirchenjahr) und der Umsetzung in die Praxis: für die Kinder erlebbar machen

Kurs Frühjahr

23.-25.04.2025 und

18.-20.06.2025

tägl. 09.00-16.00 Uhr

Kurs Herbst

17.-19.09.2025 und

12.-14.11.2025

tägl. 09.00-16.00 Uhr

Ort:

Gemeindehaus Achmer

Am Wall 4

49565 Bramsche

Verpflegung:

Tagungsgetränke,

Mittagessen, Obst/Gebäck

Kosten: 450 Euro

Für Mitarbeitende im Kirchenkreis Bramsche werden die Kosten ggf. anteilig vom Kirchenkreis getragen.

zur Anmeldung



Vanessa Wübbelmann

Diakonin & Sozialarbeiterin

0170-5501897

vanessa.wuebbelmann@evlka.de

Grüner Brink 6
49565 Bramsche
www.evjugend.com



MENSCHEN
WÜRDE
NÄCHSTEN
LIEBE
ZUSAMMEN
HALT

www.fuer-alle.info

**BUNDESTAGS
WAHL2025**

Eine Initiative der
evangelischen und
katholischen Kirche

#WÄHLEN